



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

280 (21.6.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-281131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-281131)



Liebe gewahrt

Film des U...

am Main, Kulturb...

UFA-Tonwoche

Palast

Wanzen

Fa. Münd

Paßbilder

Wohnung

Bitte

das „S“

gestern

ger

er Tätigkeit

chaft der

eb R.G.

Wochenanzeiger

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDRHEIN-WESTFALENS

Wochenanzeiger, Schriftleitung: Mannheim, H. 14/15, Fernspr.-Nummer 35421, Postfach 21, Postamt Mannheim. Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 1,20 RM, u. 3,60 RM. Einzelhefte durch die Post 2,20 RM. (einmal 63,6 Pf. Volkzeitungsgebühr) ausgl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erscheint 7mal. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 1,70 RM, u. 5,10 RM. Einzelhefte durch die Post 1,70 RM. (einmal 48,6 Pf. Volkzeitungsgebühr) ausgl. 42 Pf. Beleggeld. Die Zeitung am Erscheinungstag (auch d. d. d. Gewalt) verbindl. besetzt kein Anz. auf Entschädigung.



Wochenanzeiger, Gesamtauflage: Die Wochenanzeiger, Schriftleitung: Mannheim, H. 14/15, Fernspr.-Nummer 35421, Postfach 21, Postamt Mannheim. Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 1,20 RM, u. 3,60 RM. Einzelhefte durch die Post 2,20 RM. (einmal 63,6 Pf. Volkzeitungsgebühr) ausgl. 72 Pf. Beleggeld. Ausgabe B erscheint 7mal. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 1,70 RM, u. 5,10 RM. Einzelhefte durch die Post 1,70 RM. (einmal 48,6 Pf. Volkzeitungsgebühr) ausgl. 42 Pf. Beleggeld. Die Zeitung am Erscheinungstag (auch d. d. d. Gewalt) verbindl. besetzt kein Anz. auf Entschädigung.

"Menschenfresser Himalaya"
Unsere hochaktuelle Artikelserie
beginnt in der heutigen Ausgabe

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 280

Montag, 21. Juni 1937

Léon Blum über den Senat gestürzt!

Grund: Stures Festhalten der Volksfront am Ermächtigungsgesetz Unerhörte rote Greuelthaten in Bilbao / Der Streikterror in USA wächst

Eine dramatische Nacht in Paris

(Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten)

Paris, 21. Juni.

Die Regierung Blum ist in den frühen Morgenstunden des Montag zurückgetreten. Die Minister begaben sich um 3 Uhr früh in den Elysee-Palast, um dem Staatspräsidenten Lebrun den Gesamtrücktritt zu überreichen. Um 5.30 Uhr wurde vom Elysee folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Der Präsident der Republik empfing heute früh um 3 Uhr den Ministerpräsidenten Blum und die Mitglieder des Kabinetts, die gekommen waren, um den Rücktritt der Regierung zu unterbreiten. Präsident Lebrun dankte den Herren für

ihren Gegengewicht, der mit 198 gegen 82 Stimmen angenommen wurde.

Kurz nach Mitternacht versammelten sich darauf die Regierungsmitglieder im Ministerpräsidium zu einem Kabinettsrat, um zu dieser neuen parlamentarischen Niederlage und der dadurch geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach etwa zweistündiger Beratung wurden die Führer der in der Linksdelegation zusammengeschlossenen Mehrheitsparteien in das Ministerpräsidium berufen, um von den Beschlüssen der Regierung Kenntnis zu nehmen.

Um 2.30 Uhr kündigte dann der Ministerpräsident den Pressevertretern den unmittelbar bevorstehenden Gesamtrücktritt der Regierung an. Der Kabinettsrat sei einstimmig zur Überzeugung gelangt, daß der Widerstand des Senats gegen das von der Regierung geforderte Vollmachtengesetz ihr die Fortsetzung ihres Auftrages unmöglich mache. Sie habe daher beschlossen, dem Staatspräsidenten den Gesamtrücktritt zu überreichen. Léon Blum gab eine längere Erklärung ab, in der er seinen Rücktrittsbeschluß zu rechtfertigen suchte. Die Abstimmung im Senat habe keine Hoffnung mehr bestehen lassen, daß die Regierung die Annahme des von der Linksdelegation ausgearbeiteten Kompromißentwurfs doch noch erreichen werde. Da man ihr die unbedingten

teilen Gegengewicht, der mit 198 gegen 82 Stimmen angenommen wurde.

Kurz nach Mitternacht versammelten sich darauf die Regierungsmitglieder im Ministerpräsidium zu einem Kabinettsrat, um zu dieser neuen parlamentarischen Niederlage und der dadurch geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach etwa zweistündiger Beratung wurden die Führer der in der Linksdelegation zusammengeschlossenen Mehrheitsparteien in das Ministerpräsidium berufen, um von den Beschlüssen der Regierung Kenntnis zu nehmen.

Um 2.30 Uhr kündigte dann der Ministerpräsident den Pressevertretern den unmittelbar bevorstehenden Gesamtrücktritt der Regierung an. Der Kabinettsrat sei einstimmig zur Überzeugung gelangt, daß der Widerstand des Senats gegen das von der Regierung geforderte Vollmachtengesetz ihr die Fortsetzung ihres Auftrages unmöglich mache. Sie habe daher beschlossen, dem Staatspräsidenten den Gesamtrücktritt zu überreichen. Léon Blum gab eine längere Erklärung ab, in der er seinen Rücktrittsbeschluß zu rechtfertigen suchte. Die Abstimmung im Senat habe keine Hoffnung mehr bestehen lassen, daß die Regierung die Annahme des von der Linksdelegation ausgearbeiteten Kompromißentwurfs doch noch erreichen werde. Da man ihr die unbedingten

Aktionsmittel vorenthalte, scheidet die Regierung aus dem Amt.

Der Ministerpräsident dankte der Mehrheit, die in der Kammer treu zu ihm gehalten habe, und richtete an die Anhänger der Linksparteien einen dringlichen Appell, Ruhe und Ratsamkeit zu bewahren. Die Übertragung der Regierungsgewalt müsse sich ruhig und in der republikanischen Gesetzmäßigkeit vollziehen.

Kammer und Senat vertagt

Kammer und Senat, die kurz vor 3 Uhr früh wieder zusammentraten, wurden von ihren Präsidenten, Perriat und Jeanneney, unterrichtet, daß die Regierung die Beratung des Vollmachtengesetzes nicht fortzusetzen beabsichtige. Sie verlagten sich darauf auf unbestimmte Zeit. In der Kammer ging dies nicht ohne einige Heftigkeiten zwischen den Abgeordneten der Mehrheit und der Opposition voran.

Der Präsident der Republik, Lebrun, begann sofort nach dem Rücktritt des Kabinetts seine Besprechungen zur Klärung der innerpolitischen Lage und zur Lösung der Krise. Er empfing der Tradition entsprechend zunächst die Präsidenten der Kammer und des Senats, Perriat und Jeanneney. Diesen Unterredungen wohnte der radikalsozialistische Staatsminister Chautemps, der bekanntlich schon seit einiger Zeit in weiten Kreisen als der kommende Mann gilt, bei.



Léon Blum

als ihn Angehörige der Rechten kurz vor Regierungsantritt verprügelt hatten.

ihre Mitarbeit und beauftragte sie, die laufenden Geschäfte weiterzuführen. Nachdem er sich mit dem Ministerpräsidenten Léon Blum besprochen hatte, berief der Staatspräsident den Präsidenten des Senats, Jeanneney, den Kammerpräsidenten Herriot und den Staatsminister Chautemps zur Beratung zu sich.

Die Ereignisse der Nacht, die zum Sturz des Kabinetts geführt haben, spielten sich folgendermaßen ab:

Der Senat war um 22 Uhr zusammengetre-

Chautemps beauftragt / Die „Drohung der Straße“

Blum hat den Sturz gewollt / An den Sozialisten hängt die Entscheidung

(Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten)

Paris, 21. Juni.

Der Präsident der Republik empfing am Montagfrüh kurz nach 7.30 Uhr Camille Chautemps und hat ihn mit der Regierungsneubildung beauftragt. Chautemps hat den Auftrag grundsätzlich angenommen.

Camille Chautemps wurde im Jahre 1885 geboren. Er kam aus der Advokatenlaufbahn in das Parlament im Jahre 1910. In der Kammer unterstützte er zunächst die Politik Poincarés, wandte sich aber später von diesem ab. Er war nach dem Kriege mehrmals Minister des Innern. 1930 übernahm er an Stelle von Daladier den Vorsitz der radikalsozialen Fraktionsgruppe. Als er im Februar 1930 selbst zur Regierungsbildung schritt, wurde er bei seiner Vorstellung vor der Kammer sogleich wieder gestürzt. Im November 1933 bildete er dann wieder ein Kabinett, das jedoch im Zusammenhang mit der allgemeinen Stimmung nach dem Babouin Finanzskandal nach zwei Monaten zurücktreten mußte. Im letzten Kabinett Blum war Chautemps Staatsminister ohne Geschäftsbereich.

Der französische Staatspräsident sah sich im wahrsten Sinne des Wortes „über Nacht“ vor

die Notwendigkeit gestellt, eine Regierungskrise zu lösen, die er wohl selbst als die schwierigste seiner bisherigen Amtszeit betrachten dürfte. Die Lösung dieser Krise wird

legung gebieterisch erheischt, nicht eben erleichtert.

Die Art, wie der Ministerpräsident Léon Blum in der Nacht zum Montag vor dem Senat auftrat, läßt die von verschiedenen Seiten geäußerte Vermutung nicht ganz unberechtigt erscheinen, er habe anderen die Aufgabe überlassen wollen, das Land aus der ersten Wirtschaft-, Finanz- und Währungskrise herauszuführen, in die es, wenn auch nicht allein, so doch zum größten Teil durch die unverantwortliche Politik der Volksfront-Regierung hineingeführt worden ist.

Es ist eine alte Erfahrung, daß der Senat auf Versuche, Eingriffe in seine Vorrechte mit Drohungen zu erzwingen, äußerst sauer zu reagieren pflegt. Ein Mann von der parlamentarischen Erfahrung eines Léon Blum mußte sich wohl klar darüber sein, daß er politischen Selbstmord begeht, wenn er auf den Senat mit dem Hinweis auf die hinter der Volksfront-Regierung stehenden Massen Eindruck zu machen suchte.

In den frühen Morgenstunden hat allerdings der Ministerpräsident es für ratsamer gehalten, diese Massen zur Ruhe und Ratsamkeit zu



Chautemps

Archivbild (2)

dadurch, daß sie in einem Augenblick schwerster finanzieller Bedrängnis Frankreichs ausgebrochen ist und darum eine möglichst schnelle Bei-

Sommeranfang

Am 21. Juni tritt der Sommer seine offizielle Dienstreise bei uns an, um dann in den Staffeln der vier Jahreszeiten sich einzulagern. Was zu diesem Tage heißt der Frühling noch einmal zu einem gewaltigen Endspurt an, um als imponierender, vielbesuchter Sieger durch das Ziel zu gehen und die Stafette vom Sommer weitertragen zu lassen.

Als hinaus auf die große Rasenfläche der Natur, wo der Junfer Lenz mit fliegendem Kiem und sieghaftem Lauf auf schon leise verwehenden Rasenblättern und den buschenden Blättern der Rosen flüchtigen Schrittes dem Sommer entgegensteht!

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Montagmorgen fuhr auf der Reichsautobahn (Mannheim-Heidelberg) ein Motorradfahrer auf einen vor ihm lebenden Lastzug auf. Hierbei kam der Motorradfahrer zu Fall und trug eine Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen am ganzen Körper davon.

Wochenstatistik der Verkehrsunfälle. In der vergangenen Woche ereigneten sich in Mannheim 41 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden drei Personen getötet und 17 verletzt.

Ein Fest der Rosen und der Freuden

Großes Rosenfest der NSG „Kraft durch Freude“ im Hindenburgpark

Unter einem ungünstigen Stern stand das diesjährige traditionelle Rosenfest der NSG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Hindenburgpark Ludwigshafen. Mit unendlicher Sorgfalt und Mühe hatte man alles vorbereitet, doch keine Mähen und Rosen geschert, doch dieses Fest alle seine Vorgänger übertraf, und dann kamen Kälte und Regen und machten einen großen Strich durch die Rechnung.

Der Samstagabend brachte trotzdem einen erquickenden Besuch und der Himmel hielt wenigstens keine Schleißen solange geschlossen, bis der Großteil des Programms abgewickelt war. Im festlichen Schmuck zeigte sich der herrliche Park und eine besonders verschwenderische Ausstattung mit Rosen hatte die Konzertmuschel erfahren.

Als Stimmungsplanone hieß hier der schwäbische Humorist die neue Königin mit ihrem Gatte willkommen, Eugen Schleich sang als Huldigung das Lied „Hymne an die Rose“ und die Tanzgruppe Bierentämler brachte einen

Für nationalsozialistische Raumordnung

Reichsumlegungsordnung veröffentlicht / An Stelle veralteter Gesetze — die Grundzüge des Nationalsozialismus

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, der Reichsforstmeister und der Reichsminister der Justiz haben auf Grund des Umlegungsgesetzes vom 26. Juni 1936 eine Reichsumlegungsordnung erlassen, durch die das Recht der ländlichen Grundstücks-umlegung neu geregelt wird.

Veraltete Landesgesetze verschwinden

Die Reichsumlegungsordnung — der Text ist im Reichgesetzblatt vom 18. Juni d. J. veröffentlicht — tritt an die Stelle von mehr als 50 einzelnen veralteten Landesgesetzen, die teilweise noch aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts stammen.

Noch fast 6 Millionen Hektar zerstückelte ländliche Grundstücke, hauptsächlich im Westen und Süden Deutschlands bedürfen der Umlegung, um voll leistungsfähig im Sinne des Vierjahresplanes zu sein.

Die Umlegung wird von Umlegungsbehörden durchgeführt, während der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die oberste Umlegungsbehörde ist. Die Umlegung wird entweder durch die in den Hauptumlegungsplänen vorhandenen Sonderbehörden, wie Kulturrämer, Flurbereinigungsämter, Flurbereinigungsämter oder da, wo sie weniger wichtig ist, durch die vorhandenen Behörden der Allgemeinen Verwaltung wahrgenommen.

früheren Abkimmungen der beteiligten Bauern nach parlamentarischen Mehrheiten über die Einleitung fallen weg. Die Interessen der Bauern werden vom Landesbauernführer gegenüber den Umlegungsbehörden vertreten. Stimmt er der Umlegung zu, dann wird sie eingeleitet. Die Durchführung ist ein reines, kraft geführtes Verwaltungsverfahren, in dem die Beteiligten ihre Wünsche äußern können.

Nationalsozialistische Grundzüge

Neben die allgemeinen Grundzüge für die Durchführung der Umlegung tritt es in der neuen Reichsumlegungsordnung:

„Das Umlegungsgebiet ist neu zu gestalten, wie es die Grundzüge des nationalsozialistischen Staates und das allgemeine Wohl, insbesondere die nationalsozialistische Boden- und Raumordnung verlangen. Die Erhaltung und Verbesserung der Ertrags- und Erhaltung des Bodens sowie die Erhaltung des deutschen Volkes zu verbessern. Die Feldmark ist neu einzuteilen und zerstückelter Grundbesitz wirtschaftlich zusammenzulegen;

Wege, Straßen, Vorflut, Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen sind zu schaffen, Bodenverbesserungen vorzunehmen und alle Maßnahmen, wie Auslockerung der Ertragslage, zu treffen, durch welche die Grundlagen der Wirtschaftsbetriebe verbessert werden, der Arbeitsaufwand vermindert und die Bewirtschaftung erleichtert wird.

Die Umlegungsbehörde hat dabei die rechtlichen Verhältnisse neu zu ordnen, die öffentlichen Interessen, vor allem die Interessen der allgemeinen Volkswirtschaft, zu wahren und den Erfordernissen der Reichs- und Landesplanung, des Naturschutzes sowie der Neubildung deutscher Bauernschaft und der Klein-siedlung Rechnung zu tragen.“

Am übrigen ist bestimmt worden, daß jeder Teilnehmer für sein Grundstück Land von gleichem Werte nach Übernahme der für gemeinschaftliche und andere öffentliche Anlagen, gegebenenfalls auch zur Kostenbedeckung erforderlicher Abzüge zurückhält. Die Ergebnisse des ganzen Verfahrens werden in einem Umlegungsplan zusammengefaßt, der vom Grundbuchamt in die Grundbücher übernommen wird.

Der große Tag der Feudenheim-Schule

Das Landheimfest am Sonntag war ein voller Erfolg

Trotz des mitunter ausserordentlich regnerischen Wetters war der Besuch betrübend. Die Feudenheimer verlassen die Landheimstätte nicht, auch Mannheimer waren erschienen.

Nach einem infolge des Gewitters um 14 Uhr etwas verspäteten und gekürzten Propagandamarsch durch den Vorort erfolgte die Einsegnung des Hauptfesttages durch eine kurze würdige Vaterländische Feier. Das einleitende Lied stand mit den Oberflämmern unter der Äbteren Stadtführung von Hauptlehrer Ebans. Die Festansprache des Schulleiters stellte den

Landheimgedanken und seine praktische Verwirklichung als einen Lebensbestandteil nationalsozialistischer Erziehung in den Mittelpunkt seiner Darlegungen. Ein begeistertes aufgenommenes „Lied der Feudenheim“ auf Führer und Volk mit den beiden Nationalflämmern schloß die Anrede. Dann traten wieder die einzelnen Schul-klassen mit turnerischen Vorführungen, Reigen und Volkstänzen auf den Plan.

Das Rasperle geisterte auf und hielt die Kleinen in Atem. Hauptlehrer Verderich, der hierfür verantwortlich zeichnete, hatte eine geschickte Auswahl wirksamer Stücke getroffen. Die Theaterveranstaltungen in der Turnhalle II hatten in allen Abteilungen, sowohl am Nachmittag wie am Abend einen in jeder Hinsicht vollen Erfolg, mit dem die Klassen Schmitt, Gamber, Appenzeller, Harig und Pahl zufrieden sein dürften.

Besondere Beachtung und reges Interesse fand die von Hauptlehrer Gembler verantwortete, mit seinen Schülern erarbeitete Ausschließung von Fünften, Bildern, Karten, satirischen und zeichnerischen Darstellungen aus der heimischen Vorgeschichte bis zur Völkerverwanderung, alles im Auschnitt der engeren Heimat. Eine Gabe an Heimat und Schule, welche angesichts der übergründigen Bedeutung der Vorgeschichte für unsere Zeit, als vorbildlich bezeichnet werden darf.

Die geschmackvoll angefertigten wie auch gruppierten Handarbeiten der oberen Mädchenklassen mit ihren Handarbeitslehrerinnen waren auch diesmal wieder zu einer Ausstellung zusammengestellt. Die Handarbeitslehrerin, Fr. Spielmann, beim Stadtschulamt, hatte sich hier mit ihrer ganzen Erfahrung eingeleitet. Dem entsprach auch das Interesse der Besucher.

Glücksbegünstigte und Gewinnlustige konnten in einer hübsch aufgebauten Tombola ihr Glück versuchen. Die untere Turnhalle, einige recht gemütlich ausgestattete Räume, wie auch verschiedene Stände im Schulhof dienten der Erfrischung hungriger und durstiger Besucher. Man konnte Bier und Wein, heiße Würste mit Brot, Kaffee und Kuchen, sogar Eis erhalten. Alle Wirtschaftsräume waren am späten Nachmittag und in den Abendstunden voll besetzt.

Hauptlehrer Frey, der Organisationsleiter des Festes, hat sich mit Umsicht und Sachkenntnis seiner Aufgabe entledigt. Die Programmgestaltung wie die wirtschaftliche Vorbereitung des Festes lagen bei ihm in guten Händen. Das gesamte Lehrerkollegium, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren mit Hingabe und Opferbereitschaft am Werk. W. Bender.

Anordnungen der NSDAP

Anordnung der Kreisleitung

Die Weisungen zu Rundschreiben Nr. 54, 55, 57, 58 und 60 sind umgehend einzurichten. Gleichfalls ist die Stärfeldmeldung gemäß Rundschreiben Nr. 25/37 sofort fertig. Das Kreisorganisationsamt.

An alle Kreisleiter des Kreises Mannheim Die von den Kreisleitern erteilten Beitragswertungen für die Parteikassen sind einzureichen und auf der Kreisstellenverwaltung abzugeben. Kreisstellenleiter.

Ortsgruppen der NSDAP

Kreisstadt-Ort. 22. 6., 20.30 Uhr, Amts- und Stellenleiter-Besprechung in Schell-Schmitts, Lange-Adlerstraße.

NS-Frauenhilfe

Gumboldt: 22. 6., 20 Uhr, Sitzung bei Frau Leuz, Lörzlingstr. 9. Blauenhof: 23. 6., 20 Uhr, Singen im Eichenraum (kleiner Saal). Erscheinen aller Frauen und Frauenvereinsmitglieder ist erwünscht. Ortsfrauenhilfsleiterinnen: Am 22. 6. keine Besprechung.

NSJ

Kreisbetriebsgemeinschaft „Der Deutsche Handel“, Mannheim, Am 21. 6., 20.15 Uhr, findet für die Ortsbetriebsgemeinschaften Bitterweg, Feudenheim-C, Dorf-Wessel-Blag, Alferlat, Neu-Gildwald, Reußheim, Wörman, Wöhlgen, Gdingen, Jöckheim, Sandburg, Redarhausen, Schriedheim auf unserer Kreisstelle in Mannheim, L. 15, 15, eine wichtige Besprechung statt, zu der die Ortsbetriebsgemeinschaftswalter abgenommenen Ortsbetriebsgemeinschaften unbedingt zu erscheinen haben.

Das Bekenntnis zum deutschen Volkslied

Der „Liedertag“ in Mannheim am 26. Juni / Feierstunde am Wasserturm

Der „Deutsche Liedertag“ wird im ganzen Reich am letzten Sonntag im Juni feierlich begangen. Die Mannheimer Kreisführung hat in diesem Jahr eine Veränderung in der Veranstaltungsfolge vorgenommen und wird den „Liedertag“ auf den Vorabend verlegen. An die Feierstunde am Wasserturm wird sich ein großer Haaekzug anschließen. Die zum Vortrag kommenden Liedervorträge werden auf dem Sängerbundesfest in Breslau gesungen und soll diese Mannheimer Abendfeierstunde ganz im Zeichen des Breslauer Hochfestes deutscher Sängerkunst stehen.

Unter der Leitung von Kreischorleiter, Musikdirektor Friedrich Geller, kommen während der Feierstunde, die um 21 Uhr vor dem Wasserturm ihren Anfang nimmt, folgende Chöre und Gemeinschaftslieder zum Vortrag: Als wichtige Einleitung „Für Deutschland“ von

Hermann Grabner, „In einem hühen Grunde“ von Fr. Zilcher, „Unter dem Lindenbaum“ von Sturm, „Wandern im Mai“ von Fr. Sellert (Mannheim) und als maranten Ausklang „Kamme empor“ von Nagel. Das anwesende Publikum wird aufgefordert, die Gemeinschaftslieder einstimmig recht freundlich mitzusingen und zwar „Heidenroslein“ und „Am Brunnen vor dem Tore“. Marschlieder sind folgende vorgesehen: „Flieg Hahne, flieg“, und „Wälder Musikante“, beides von Landhäuser (Mannheim) und „Der Sängerknabe“ von Fr. Sellert (Mannheim). In einer Ansprache wird auf die Bedeutung dieses Liedertages hingewiesen werden.

An die Veranstaltungsfolge auf dem Wasserturm wird sich der große Haaekzug anschließen, der folgende Bezeichnung nehmen wird: Wasserturm, Heidelberger Straße, Planken, Breitelstraße, Friedrichsring und Goetheplatz, wo sich der Zug auflösen wird und die Vereine wieder geschlossen zu ihren Standorten marschieren werden, wie sie auch zur Feierstunde geschlossen aufmarschieren.

Die Sängerkameraden erscheinen im dunklen Anzug mit Sängermütze, weißem Hemd, weißem Kragen und schwarzem langem Wüder. Sie stellen sich vor der Feierstunde auf den Stufen zum Wasserturm und davor auf. Die Fahnenabornungen werden zu beiden Seiten aufgestellt. Am dem Liedertag beteiligen sich sämtliche Männergesangsvereine (Stadigruppen) geschlossen.

Das deutsche Lied soll anlässlich des Liedertages wieder einmal im Mittelpunkt aller Volksgenossen stehen. Die Mannheimer Bevölkerung wird dabei wieder einmal die Treue zum deutschen Volkslied beweisen. Im Dritten Reich ist die hohe Sendung des deutschen Liedes schon mehrfach aus dem Munde führender Persönlichkeiten ausgesprochen worden. Es hat völkisch-erzieherische und kulturelle Bedeutung und führt den Menschen hin zu dem Götterdramen echten deutschen Volksempfindens und ist die Kraftquelle unserer Liebe zu Volk, Heimat und Vaterland.

Die Parole soll deswegen am Samstag, den 26. Juni lauten: Teilnahme am Liedertag, an der Feierstunde am Wasserturm. Keiner soll fehlen!

Treuefahrt der Ost- und Westpreußen

Wie in jedem Jahr, so veranstaltet der Bund heimatreuer Ost- und Westpreußen auch jetzt wieder am 10. Juli 1937 eine Sonderfahrt für seine Landsleute und andere Volksgenossen aus Hessen-Kassau, Baden und Saar-Pfalz nach Ostpreußen und Danzig. Sinn dieser jährlichen Fahrt ist die Anhänglichkeit zur alten Heimat zu bewahren und auch gleichzeitig Verständnis bei den übrigen Volksgenossen des Reiches für dieses deutsche Volkswort im Osten zu wecken.

Der Sonderzug fährt ab Frankfurt a. M. am 10. Juli und hat in Halle Anschluss an den dort abgehenden Ostpreußen-Sonderzug. Die Rückreise erfolgt wieder gemeinsam ab Halle nach freier Wahl am 25. Juli, 1. August und 8. August 1937. Anfragen bei der Geschäftsstelle des Bundes heimatreuer Ost- und Westpreußen — Pfr. Ködelheim, Dörnwiesenstraße 5, Tel. 76515.

Die Staaten des Ostseergebietes gehören verkehrsmäßig zusammen

Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller über die Verkehrsgemeinschaft an der Ostsee

Auf der Reichstagung der Reichlichen Eisenbahn in Lübeck sprach am Montag, den 21. Juni, Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller über gemeinsame Verkehrsfragen der Ostseeländer...

Die Ostsee ist kein Binnenmeer, sie ist eine Meeresbucht. 70 v. H. des Schiffverkehrs der Ostsee gehören dem Verkehr mit Uebersee...

Der rechte Luftweg Berlin—Helsinki dauert nur acht Stunden! Fortschritt auf der ganzen Linie! Daneben ist auch für Reisende gefordert, die die Fahrt als Erholung gestalten wollen...

Rur einer kleinen Zahl der Reisenden, die über Landstrassen oder über die Ostsee fahren, kommt wohl zum Bewußtsein, welche ungeheure Arbeit, aber auch welches aufwändige und wertvolle Zusammenwirken dazu gehört...

Den ganz bedeutende Zunahme der Autobeförderung gegen die Vorjahre. Wir erkennen die Autobeförderung mit Kraftfahrzeugen aus der Statistik als einen Verkehrszweig, der gerade im Bereich der Ostsee für unternehmungslustige Verwaltungen eine große und verlockende Zukunft bietet.

Die neuen Brücken und Dämme werden den Kraftfahrern das Herankommen an die verschiedenen Häfen weiter wesentlich erleichtern und weitere Steigerungen des Verkehres zur Folge haben. Eng im Zusammenhang damit steht der Straßenbau.

Zum Schluß ein Wort über den Luftverkehr. Ihm hat von vornherein die Ostsee lödende Aufgaben. Spät doch das Flugzeug neben seinem Schnelligkeitsvorteil den Zeitverlust, der mit dem Uebergang zwischen Eisenbahn und Schiff, mit dem Verladen von Eisenbahn und Frachtwagen auf das Schiff und mit der geringeren Geschwindigkeit der Schiffe verbunden ist.

Unter den 796 804 (791 371) RM auf Kohle und Gebläse, 459 846 (131 443) RM auf Schiffsbau und 1 161 955 (222 907) RM auf sonstige Aufwendungen entfallen, verbleibt nach Berücksichtigung von 307 909 (113 279) RM...

Die Ostsee ist kein Binnenmeer, sie ist eine Meeresbucht. 70 v. H. des Schiffverkehrs der Ostsee gehören dem Verkehr mit Uebersee...

Bahische Holzverkäufe

In der Zeit vom 3.-16. Juni wurden aus den bahischen Staatswaldungen insgesamt 20 571 fm. Holz verkauft...

4,5 (8) Prozent Goldanleihe der Stadt Mannheim von 1926

Zie am 1. Oktober 1937 Mäße II, Tilgungsdarlehen dieser Anleihe im Betrage von 411 000 RM, in durch Kauf zurückgekauft worden...

Berliner Börse

Stellen leicht gedrückt, Renten ruhig. Die bolschewistische Ereignisse der letzten Tage, insbesondere der Rücktritt des französischen Außenministers...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Bahische Lebensversicherung AG, Mannheim. Die bereits im vorigen Jahresschrift der Bahischen Lebensversicherung AG, Mannheim, veröffentlichte Bilanznahme des deutschen Vermögensjahres hat auch im Geschäftsjahr 1936 angefallen...

reue Beschäftigungen wie 1. B. mit 5218 RM, eingeleitet sind. Andererseits haben sich bei uns, 230 RM, 0,33 RM...

Der Hauptberufliche Postbote e.G.m.b.H. Durlingshafen am Rhein. Die Hauptberufliche Postbote e.G.m.b.H. Durlingshafen am Rhein, welche in ihrem Geschäftsbericht für 1936 darauf hinweist, daß sich ihre Umsätze im vergangen Jahr um circa 30 Prozent gehoben haben...

Esst 30, Mannheim. Diese Speise- und Wagnarzelabriken erzeugten im Geschäftsjahr 1936 im Wert von insgesamt 2 895 307 (1 538 045) RM...

Echte Verkehrsgemeinschaft

Auch der innere Verkehr der Ostsee ist höchst lebhaft. Es besteht eine echte Verkehrsgemeinschaft. Keine fremden Schiffe von dritten Staaten verkehren hier, es bestehen nur Gegenverkehrsbeziehungen...

Seebienst Ostpreußen

Seitder längt auch eine der baltischen Staaten mit Verlassen staatlicher Schiffsahrt an: die dänische. Dabei beliebt Methode, Verkehrsverbindungen durch staatlichen Zwang zu stiften...

Helsinki näher an Berlin gerückt

Die Fahrpläne der Eisenbahnen der Ostseeländer miteinander. Sie haben es ermöglicht, außer den völkerverbindenden Schienenwegen an der Küste der Ostsee entlang von Hamburg über Rendsburg und Fredericia nach Kopenhagen und von Berlin nach den Hauptstädten der baltischen Randstaaten wichtige Zugläufe auch über die Ostsee hinweg herzustellen...

Ohne Mitarbeit der Gefolgschaft kein „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“

Die hohe Auszeichnung eines Betriebes als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ist keineswegs nur eine Anerkennung für die Leistungen des Betriebsführers. So wie Betriebsführer und Gefolgschaft in einem Betriebe eine Einheit bilden, muß gleichermaßen vom Betriebsführer wie von der Gefolgschaft diejenige Spitzenleistung erbracht werden...

AUS...

chdes Experimente auf den Eisenbahnen der Sowjetunion... Die Sowjetunion hat im letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung in der Eisenbahnverwaltung erreicht...

Unsere Gewichtheber schlagen Oesterreich

Josef Manger entschied Gewichtheber-Länderkampf

Vor etwa 3000 Zuschauern trugen am Sonntag in der Wiener Freizeitanlagen die Gewichtheber von Oesterreich und Deutschland ihren ersten Länderkampf aus.

Table with 2 columns: Kämpfer and Ergebnis. Lists names like Georg Liebich and Karl Jansen with their respective weights and results.

ginn und auch mehrmalige Unterbrechungen während des Länderkampfes ergaben, so daß auch Rekordleistungen nicht zustande kamen.

Table with 4 columns: Drücken, Reißen, Stoßen, Gesamt. Shows performance statistics for Germany and Austria.

Der Deutsche Fußballmeister verläßt das Olympia-Stadion



Der neue Deutsche Fußballmeister verläßt das Stadion in der Mitte Kazorra, der Mannschaftsführer der Schalke, mit dem Siegerkranz.

Das Jugend-Sportfest des TB 1846 Mannheim

Das 4. nationale Jugend-Sportfest des TB Mannheim 1846 hatte eine vorzügliche Befestigung gefunden und brachte auf der ganzen Linie ausgezeichnete Leistungen.

Die Ergebnisse der Jugendkämpfe: Hammerwerfen. 1. Grah (TB Rederau) 38,95 Meter; 2. Schneibel (TB Mannheim 1846) 36,10 Meter.

37,47. — Kugelstoßen: 1. Müller (TB Frankfurt) 15,18; 2. Ehrig (TB Worms 1846) 14,56; 3. v. Gadow (TB Frankfurt) 13,36.

Schwimm-Berein wurde Kreis-Wasserballmeister

Mit 4:1 und 4:2 gewann er seine Spiele gegen Reichsbahn-TuSpB

Nachdem der TB 1846 Mannheim seine Meldung um die Kreismeisterschaft im Wasserball zurückziehen mußte, verblieben nur noch der Schwimm-Berein Mannheim e. V. und die Schwimmabteilung des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins.

zum 1:1 einfiel. In der Folge gibt es manche Regelvergehen auf beiden Seiten, ein Licht gegebenes Freiwurf wanderte zu Weingärtner, der mit Bombenschuß zum 2:1 einschloß.

Weißensee 96 Turniersieger

Gruppenturnier zur Wasserball-Meisterschaft Das erste Gaugruppen-Turnier der Gruppe I zur deutschen Wasserballmeisterschaft fand am Sonntag in Magdeburg seinen Abschluß.



Start zum Deutschlandflug 1937 Generalmajor Christiansen in seiner schnellen BFW Me 108 als Führer des Verbandes A 1

Deutsche bei der Schweizer Rundfahrt

Der Führer des Deutschen Radfahrer-Verbandes, Stadtrat Holzbieter, hat schon jetzt die deutschen Berufsfahrer bestimmt, die an der Schweizer Radrundfahrt teilnehmen werden.

Barne Sonnenstrahlen ließen die Wasserballer wohlgenut im Wasser steigen. Weidert hatte man die Mannschaft etwas umgestellt.

„Die frechen Leute von der Aschenhalde“

Das Geheimnis einer großen Fußball-Elf

In einem schönen Vorfrühlingssonntag pilgerten vor etwa 17 Jahren ein paar tauende Fußballspieler zu dem Jubiläumsturnier des FC Preußen-Wanne.

ger Torwart der Zeigefinger umnickt. Mit 4:1 geht man in die Halbzeit. Das Spiel endet 7:1. Es gibt nach dem Spiel keinen einzigen Zuschauer, der an die Ligafähigkeit des B-Klassen-Vertreters zweifelt.

7:1 für den B-Klassenverein Es ist 3 Uhr nachmittags. Schwarzblaue Fahnen flattern im Wind... 7000 Zuschauer klatschen freudig, als die Duisburger auf den Platz laufen.

Jeden Sonntag liest man nun in der Zeitung: Schalke gegen Offener Sportverein 6:2, gegen Herne 5:0, gegen Hannover 96 7:3.

In der siebenten Minute überspielt der Schalke Rechtsaußen Hupperts den linken Läufer, beide Verteidiger, den Tormann und sendet an dem im verzweifeltsten Spurt anrennenden Mittelfeld vorbei nach und platziert in die linke Ecke ein... Nach zwei weiteren Minuten überläuft der gesamte Schalke Sturm die Duisburger Hintermannschaft und drei Spieler laufen friedlich bereint durchs Tor.

Dann kommt 1930 der Tag, wo Schalke 04 wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen disqualifiziert wird. Die Rumpel unter Tage sind erbittert. Der Straßenbahnkassierer korrigiert zerküsst seine Hefte.

Ranal. Die Verdäuna findet am kommenden Sonntag vom Sportplatz seines Vereins aus statt. Diesen Tag wird man in Westdeutschland nie vergessen. 20 000 Menschen fanden mit entzündetem Kopf im Stadion.

Treu dem Verein

Der Direktor von Kamira (Wien), ein Manager von Austria, der Direktor von Bolton Wanderers, sie alle kritisierten sich um die beiden Sterne am Schalke Fußballhimmel, Szepan und Kazorra.

Schon 3 Uhr früh zum Spiel

Wer wie ich ein paar hundert Schalke Spiele selbst gesehen hat, kennt auch all die Typen, die Sonntag für Sonntag wiederkommen, ob es regnet oder stürmt, ob die Sonne scheint.

nach einem westfälischen Ausdruck ein „Brumen-Röter“, ein Mann, der sein Pferd und seine Kuh im Stall und dazu ein paar Morgen Land hat.

„Rund um den Schwarzwald“

Langmann vor Weischedel

Die 85 Kilometer lange Strecke Schwenningen - Bellingen - St. Georgen - Schramberg - Dunningen - Rottweil - Schwenningen mußte einmal durchfahren werden, während im Anschluß daran die A- und B-Fahrer den 20 Kilometer langen Kurs Schwenningen - Dürbheim - Marbach - Bellingen - Schwenningen fünfmal und die C-Fahrer einmal durchfahren mußten.

„Rund um den Schwarzwald“ (185 Kilometer): 1. Langmann (Schwenningen) 4:59:33; 2. Weischedel (Stuttgart) Reifensätze zurück; 3. Schramm (Schwenningen); 4. Seuffert (Schwenningen); 5. Bartowski (Schwenningen); 6. Kranzer (Münchberg) alle dichtauf; 7. Balling (Schwenningen); 8. Wunt (Cannstatt); 9. Reif Lauterbach; 10. Erhardt (Stuttgart). — Klasse C (105 Kilometer): 1. Schill (Lüdingen) 3:05:25; 2. Rupp (Schwenningen).

Ge...

Zeit über 14 Ta... um endenwollend... leben über die... teilshonferen... aus Genf“ und... se ihm Arbeitsge... über die Abgesand... bessere Perie...

Der „stinkende R... Es mag immerh... den für einen Ge... mit den letzten Ja... man diese Herren... Bundes- und Göt... beurteilt, wie es... dem Bauhaus un... schlichen“ Arbeit... Bulgariens, Griech... Handhaaten präle... der Arbeitskonfere... hing mifhlang au... lichen Gewerfscha... trauffischen ab... ließe das Recht ab... der russischen Arb... keine Sowjetische... Verwaltungsträsm... Arbeitsamtes und... ständis Gnaden, i... ständlichen Gewerks... den Kadaver“,... einen täglichen Pr...

40-Stundenwoche... Gegen die 40-St... rangsvertreter alle... Bundespräsident... Klade. Da die Sch... wieseln sei, könne... „Rust“ der 40-S... Eine Erschütterun... müße gerade im... vermeiden werden... 40-Stundenwoche... um energisch den... in des Internatio... ler, war es nicht... 3 Kritikern seines... nehmen. Durch... ruhige Sachlicheit... internationalen Arb... einen guten Dien... danach, die Diskuffi... doganda und der... sieben.

Sueche... Deutsd...

In weiten Gebiete... von Argentinien... berührt besond... Siedlungsgeb... ant. Die Lage ist te... Die Hungersnot... die den Enterteat... Kollege wurde d... Schweinefleisch... In Pampa del... deische Auswand... 20 Köpfe - in der... Fiktion durch d... Argentinien sowie... hängigeflichkeiten...

Schwer...

Ein schweres G... am Sonntagabend... den Tage eingew... Zufors. Zwei E... schwern von dem... auf befeht waren.

Stadion

Genf macht in Arbeiterfürsorge

Große Reden, rote Propaganda und ein pikantes Galadiner

(Eigener Bericht)

Genf, 21. Juni.
Seit über 14 Tagen ergießt sich in Genf ein kaum erdennender Strom propagandistischer Reden über die Internationale Arbeiterkonferenz. Die drei Wochen „Konferenz Genf“ sind für die meisten Delegierten, ob sie nun Arbeitgeber- oder Arbeitnehmervertreter oder die Abgeordneten ihrer Regierungen sind, bessere Ferien.

Die Chefs der II. Internationale benutzen diese Gelegenheit, um noch einmal den Versuch zu unternehmen, ihren brüchigen Laden zu stützen. Um die Stimmung zu heben, wurden hundert Telegramme an die „Regierungen“ und „Autoritäten“ der spanischen Märkte abgeschickt. Unter dem Schutz der Immunität tobte man sich gegen die „faschistischen Staaten“ aus und versuchte den Arbeitnehmervertretern das Leben sauer zu machen, die mit den Ansichten des Herrn Douhaux und seiner Hintermänner nicht einverstanden sind.

Der „stinkende Kadaver“

Es mag immerhin als ein erfreuliches Zeichen für einen gewissen Fortschritt, verglichen mit den letzten Jahren, gewertet werden, daß man diese Herren zum Teil in ihrem eigenen Grundes- und Gönnerkreis erkannt hat und so bestraft, wie es sich gehört. Die Vorstände der Herrn Douhaux und Wertens gegen die „unserelichen“ Arbeitnehmervertreter Oesterreichs, Bulgariens, Griechenlands und der baltischen Handhaaten prallten nämlich vor dem Plenum der Arbeitskonferenz wirkungslos ab. Allerdings mihlang auch der Angriff der christlichen Gewerkschaftsvertreter gegen den sowjetrussischen „Arbeitnehmervertreter“, dem hiesige das Recht absprechen wollten, im Namen der russischen Arbeiterschaft aufzutreten. Der keine Sowjetjude Marcus, seines Zeichens Verwaltungsratsmitglied des Internationalen Arbeitsamtes und Regierungsvertreter von Estland Gnaden, bezeichnete als Antwort die christlichen Gewerkschaften als einen „stinkenden Kadaver“, was von deren Seite nur einen schläglichen Protest auslöste.

40-Stundenwoche — ein Irrsinn

Gegen die 40-Stundenwoche tritt als Regierungvertreter allein der schweizerische Bundespräsident Schuktheb eine heftige Widerrede. Da die Schweiz auf die Ausfuhr angewiesen sei, könne sie sich den angeblichen „Luzus“ der 40-Stundenwoche nicht leisten. Eine Erschütterung der Schweizer Industrie müsse gerade im Interesse der Arbeiterschaft vermieden werden. Dem trojanischen Pferd der 40-Stundenwoche verweigere die Schweiz darum energisch den Eintritt. Für den Präsidenten des Internationalen Arbeitsamtes, Butler, war es nicht gerade leicht, gegenüber den 3 Kritikern seines Jahresberichtes Stellung zu nehmen. Durch seine Bemühungen um eine wirrige Sachlichkeit hat Butler dem Ruf des Internationalen Arbeitsamtes dabei zweifellos einen guten Dienst geleistet. Er strebte nämlich danach, die Diskussion aus der Sphäre der Propaganda und der teilweisen Hege herauszuführen.

furchtbare Hungersnot im Chaco

Deutsche Auswanderer in einer schweren Nollage

Buenos Aires, 21. Juni.

In weiten Gebieten des Chaco, an der Grenze von Argentinien, Bolivien und Paraguay, herrscht besonders in den deutschen Siedlungsgebieten eine starke Hungersnot. Die Lage ist teilweise trostlos.

Die Hungersnot entstand infolge der Dürre, die den Ernteertrag fast völlig vernichtete. Die Notlage wurde durch Fieberschreckschwärme, Schmelnebel und Pferdepesten verschärft. In Yampa del Inferno befinden sich 40 deutsche Auswandererfamilien — insgesamt 20 Köpfe — in der furchtbaren Notlage. Eine Hilfsaktion durch den Deutschen Volksbund in Argentinien sowie durch deutsche Wohltätigkeitsgesellschaften wurde eingeleitet.

Schweres Zugunglück

in der Nähe von Budapest

EP, Budapest, 21. Juni.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonntagabend in der Nähe des am gleichen Tage eingeweihten neuen Flughafens von Budapest. Zwei Lokalbahnzüge, die mit Teilnehmern von den Einweihungsfeierlichkeiten voll besetzt waren, stießen zusammen.

Die Herren Douhaux, Zyromsky, der Senator de Bronckere und andere Apostel der II. Internationale und des internationalen Sozialfaschismus haben in den letzten Tagen Vorbereitungen zu einer neuen Friedenslabotage getroffen, indem sie sich darüber besprachen, wie man den spanischen Marxisten am besten zu Hilfe kommen könnte. Vertreter der spanischen Roten waren bei diesen Besprechungen anwesend. Mit Moskau wurden bereits diesbezügliche Telegramme ausgetauscht. Allerdings müssen diese Herren zu derartigen Konferenzen mit den Funktionären Moskaus den Schweizer Boden verlassen. Ihre Zusammenkunft erfolgte daher westlich von Genf auf französischem Boden in Annemasse.

Galaempfang — schön wie im Film

Gewissermaßen als Höhepunkt dieser Konferenz fand Donnerstagabend im Hotel Carlton ein Galaempfang statt, wo in Frack, Smoking und Balltoiletten die „erfolgreiche Arbeit“ bei Tanzmusik kommentiert wurde. An den reich garnierten Büfets suchten die Vertreter der II. und III. Internationale in Lackschuhen und mit weißgepölkter Brust die „soziale“ Frage zur Zufriedenheit aller ihrer Glau-

bensjünger zu lösen. Nach die Anstrengung des Tanzes kostete zwischendrin so manchen Schwelgerei. Nachdem dann am kommenden Morgen die frühe Genfer Brise die Köpfe nach durcharbeiteter Nacht gelüftet hatte, wurde das Programm „Hilfe für die spanischen Marxisten“ hinter den Kulissen fortgesetzt.

Ein Anschlag in Kopenhagen

gegen den dänischen Wehrminister

Kopenhagen, 21. Juni.

Auf die Villa des dänischen Wehrministers wurde in den frühen Morgenstunden des Montag ein Anschlag verübt. Durch die Explosion einer Aerolith-Bombe im Garten unmittelbar vor dem Hause wurden die Fenster des einen Flügels und eines Nachbarhauses zerstört. Der Wehrminister Alsing Anderson, der der Sozialdemokratischen Partei angehört, befindet sich zur Zeit auf einer Dienstreise. Seine Frau und Tochter, die im Hause schliefen, blieben unverletzt. Die Täter sind unbekannt. Der Anschlag wird jedoch von der Polizei mit der durch die neue Wehrordnung veranlaßten und feierlich eröfneten Ausbildung der Freiwillig-Korps in Verbindung gebracht.

Streikbilanz: 11 Tote, 300 Verletzte

Die blutigen Unruhen in Amerika dauern an

Newyork, 21. Juni.

In der Nacht zum Sonntag kam es vor den amerikanischen Stahlwerken in Youngstown (Ohio) zu erneuten blutigen Auseinandersetzungen zwischen Streikenden und Polizei, wobei ein Streikender getötet und annähernd 50 teilweise schwer verletzt wurden; darunter befinden sich sechs Frauen und eine Journalistin, die einen Streikschuß an der Schläfe erhielt.

Die Polizei behauptet, daß sie von den Streikenden angegriffen worden sei. Sie machte von der Schußwaffe Gebrauch, während die Streiker Dynamitpfeifen anwendeten und einen Bahntunnel, in dem sie die Polizei gebrannt hatten, durch Öffnen der Feuerbahnen überfluteten. Der Kampf dauerte drei Stunden.

Die Streikmethoden der Lewis-Gewerkschaften wurden am Samstag vom Untersuchungsausschuß des Senats gebrandmarkt. Ein junger Stahlarbeiter sagte aus, daß die Streikposten, als er sich zur Arbeit begeben wollte, ihm die Kleider vom Leibe rissen, ihn mit Feit einschmierten und zwangen, nackt vor dem Stahlwerk auf- und abzu- laufen.

Die Gesamtstanzahl im Stahlstreik ist seit dem 26. Mai durch die neuesten Unruhen auf 11 getriggen, alles Streikende, wozu über 300 Verletzte treten. Die Zahl der im Ausstand befindlichen Arbeiter beträgt 100 000.

Unruhen auf Trinidad

Eine siebenstündige Schlägerei

London, 21. Juni.

Aus Port of Spain (Trinidad) wird gemeldet, daß es in Eschabad, dem Mittelpunkt eines

ausgedehnten, in englischem Besitz befindlichen Cessfeldes, zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und streikenden Eingeborenen, die auf den Cessfeldern beschäftigt waren, gekommen ist. Im Verlauf dieser Auseinandersetzungen wurden zwei britische Polizisten getötet und mehrere andere zum Teil schwer verletzt, während die Zahl der Verletzten auf Seiten der Streikenden sehr hoch sein soll.

Die Schlägerei soll sieben Stunden gedauert haben. Erst um Mitternacht gelang es der verstärkten Polizei, die Ruhe wieder herzustellen. Die 400 Angreifenden hatten sämtliche Fernsprecheinrichtungen der Cessfelder durchschnitten. Wie ernst die Lage beurteilt wird, geht daraus hervor, daß der britische Gouverneur um sofortige Entsendung eines Kriegsschiffes gebeten hat, das in kurzer Zeit eintrifften wird.

In Kürze

Der Chef des Generalstabes des Heeres, General Beck, hat die Rückreise nach Berlin angetreten.

Auf Rügen wurde für den 1931 ermordeten Hiltner Hans Mallon ein Ehrenmal eingeweiht. Baldur von Schirach sprach gleichzeitig auf der Sonnenwendfeier der pommerischen Hitlerjugend.

Die Verhandlungen über die Verlängerung des deutsch-litauischen Wirtschaftsvertrages vom 5. August 1936 haben am Samstag in Rowno zur Unterzeichnung eines Vertrages geführt, durch den die Geltung des Abkommens für ein weiteres Jahr vereinbart wurde.

Gauleiter Staatsrat Weirich eröffnete die Reichsautobahnstrecke Kassel—Erfurten.

Die Moskauer „Pravda“ berichtet aus der Krim von neuen großen Unterschlagungen von Geldern der Sozialversicherung.

Der Warschauer Polizei gelang es, den jüdischen Kommunisten Fürstenberg zu verhaften, der aus Moskau mit besonderen Vollmachten und Anweisungen in Polen eingetroffen war.

In den Straßen von Edinburgh wurde am Sonntagabend ein mit britischen Faschisten besetzter Propagandafahrgewagen von Kommunisten überfallen.

Der große amerikanische Frachtdampfer „Delalba“ aus New Orleans lief gestern bei der Ausfahrt aus der Bucht von Rio auf einen Riffen. Bisher gelang es noch nicht, das Schiff, in das fortwährend große Wassermassen eindringen, wieder flott zu machen.

Wie aus Bagdad gemeldet wird, ist in der Nähe von Bagdad ein Schnellzug auf einen mit arabischen Arbeitern besetzten Lastwagen gefahren. Der Führer des Lastwagens und 18 Insassen wurden bei dem Unglück getötet.

Auf dem Parteitag der sogenannten Wolgadeutschen Republik gab der Parteisekretär Freyler gestern die Verhaftung von 27 Staatsfeinden bekannt.

Feierliches Staatsbegräbnis

für Abt Schachleitner angeordnet

München, 21. Juni.

Auf Weisung des Führers wird Abt Schachleitner am Dienstag in München ein Staatsbegräbnis erhalten. Am Montag wird die Leiche den ganzen Tag über in der Allerheiligsten-Hofkirche öffentlich aufgebahrt. Am Dienstagfrüh 7.45 Uhr findet in dieser Kirche ein Requiem statt. Am Anschluß hieran erfolgt die feierliche Ueberführung der Leiche auf den Münchener Waldfriedhof, wo der Trauerzug um 11.45 Uhr eintrifft. Anschließend findet das Staatsbegräbnis statt.

Abt Schachleitner lag seit neun Monaten krank darnieder und erlitt immer wieder Gehirnblutungen, durch die auch das Herz in Mitleidenschaft gezogen wurde. Seine bis in die letzte Zeit hinein aufricht erhaltene Hoffnung, dem Führer bei seinem Werk für Deutschland noch dienen zu können, ließ Abt Schachleitner aber immer wieder gegen sein schweres Leiden ankämpfen. In der Nacht zum Freitag trat dann ein Gehirnschlag ein, der eine rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte. Der Kranke hatte noch schwer zu kämpfen, bis ihn der Tod von seinem Leiden erlöste.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der verstorbene Abt Schachleitner von Feilnbach nach München übergeführt. Die Gemeinde Feilnbach hatte würdigen Abschied von dem so verehrten Abt genommen. Jedes Haus im Ort hatte halbmast gesetzt. Es stand am Sterbehause Ehrenwache. Bei der Ueberführung umfäumte ein Fackelpalier von SA, SS und BDM das Trauerhaus und den Weg bis zur Ortsgrenze.

Vom Firt der Allerheiligsten-Hofkirche wehen zwei große Hakenkreuzfahnen mit Trauerfior. Das Innere der Kirche ist wunderbar geschmückt. Als der Wagen mit den sterblichen Ueberresten des Abtes vor der Kirche vorfährt, heben sich die Hände der wenigen Anwesenden zum stillen Gruß. Der Sarg, bedeckt mit einem Hakenkreuzgeschmückten großen Tuch, wird in die Kirche getragen und auf den Katafalk gehoben. Zu seinen Füßen werden die ersten Kränze niedergelegt, die aus Feilnbach mitgeführt wurden.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdeutscherstelle Frankfurt am Main



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

- Kaltwasserfront
- Warmwasserfront
- Wärmeluftstrom
- ONW2 Front in der Höhe
- ON3 ON4 usw. = Nebel, Regen, Sprühregen
- bewölkt
- bedeckt
- * Schnee + Schneefreiben
- Gebiete mit:
 - arktischer Luft
 - subarktischer Luft
 - arktischer Hochdruck

Hinter einer Störungsfrent kamen wir am Sonntag wieder in den Bereich kälterer Westwind, die bei harter wechselhafter Bewölkung Anlaß zu gewittrigen Schauern gab. Die erneute Verlagerung der Störungsfrent nach Südspanien führt im Verein mit dem stationären ostatlantischen Hochdruckgebiet noch keine durchgreifende Bitterungsänderung erwarten.

Die Ausfahrten für Dienstag: Trotz häufiger Aufbeterung immer noch unbeständig und Auftreten einzelner meist schauerartiger Niederschläge, tagsüber Temperaturen bis etwa 15 bis 20 Grad, vorwiegend wechliche Winde. ... und für Mittwoch: Wechselhaftes und zu einzelnen Niederschlägen geneigtes Wetter.

Amalie und die beiden Pimpfe

Bücher pflegen sich äußerlich sehr harmlos darzubieten. Erst wer sich die Mühe nimmt, darin zu lesen, wird mit ihrem Wesen und ihren Absichten bekannt. So erfreut auch das Buch Leo Wisplers, "Spiel im Sommerwind", das dieser Tage in Hamburg erschienen ist, durch sein nettes Aeußere. Der Leser wird Leo Wispler auch auf den ersten 70 Seiten seines Buches gern folgen und sich von der einfachen ungeschwungenen Art des Auederns unterhalten und ansprechen lassen. "Spiel im Sommerwind", das ist der Titel für ein Buch, in dem ein junges Mädchen frey und quer durch Deutschland fährt, und das auf dieser Fahrt den ihr von den Eltern zugehobenen Mann kennenlernen möchte. Das ist ein sehr rühmendes Vorgehen, und uns will das Mädchen Amalie, oder wie sie wirklich heißt, Anni, recht gut gefallen. Denn sie verrät auf den ersten 70 Seiten wenig von den Eigenschaften, durch die sich sonst höhere Töchter auszeichnen pflegen.

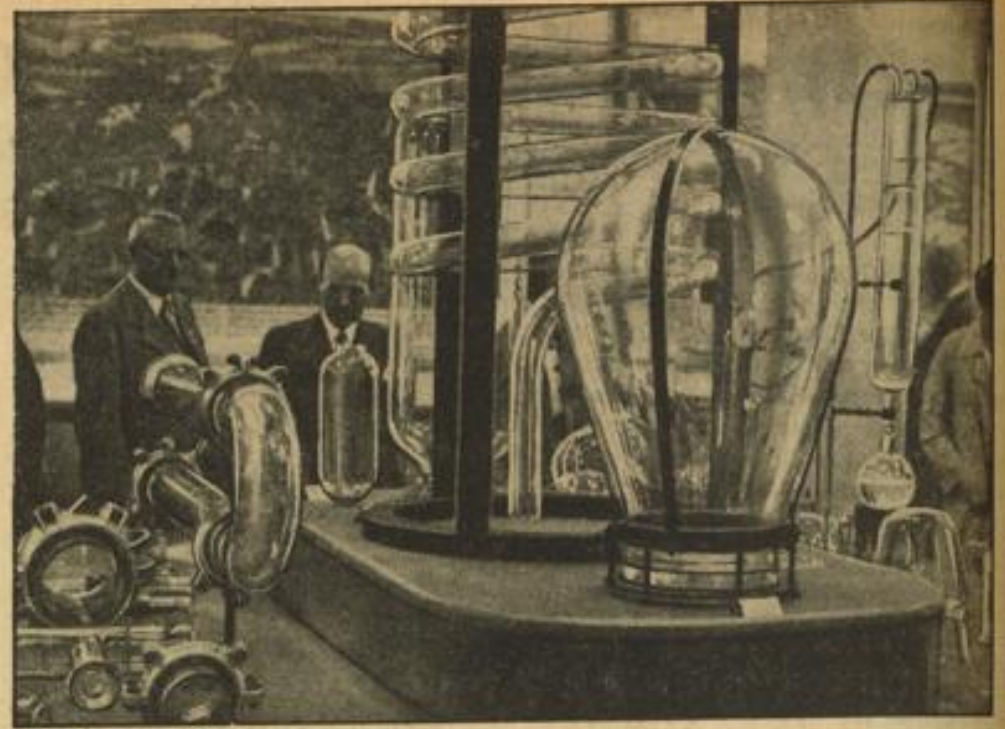
Auf Seite 70 dieses Buches gibt es uns dann einen gewaltigen Auf! Dort machen Amalie und ihr Kamerad, den sie Fritz nennt, der in Wirklichkeit Percy heißt, in Westheim die Bekanntschaft zweier Pimpfe, die am Wege stehen und wahrscheinlich nicht mehr weiterkönnen. Nun ist es schon an und für sich seltsam, daß zwei zwölfjährige Pimpfe sich allein auf den Weg durch Deutschland machen, wenn schon, dann meinen wir, daß das immer eine größere Zahl sein könnte. Aber auf alle Fälle: diese beiden Pimpfe stehen am Wege und erheben ihre Hand zum Deutschen Gruß und rufen mit besten Kinderstimmen: "Gaal Hitler!" Sie sprechen nämlich Dialekt!

Amalie, genannt Male, spürt bei diesem Anblick ihr mütterliches Herz schlagen, denn sie fragt: "Schleppi ihr all das Gepäck auf dem Rücken?" Weiterhin haart sie entsetzt auf zwei mit Deckenrollen versehene Tornister, die als Vorrat für den Jungen aufgebaut sind. Daß die beiden Jungen das tragen, muß sich Amalie bald beweisen lassen, aber "ihr Herz war angefüllt mit einer süßen Regung. Die konnte man den Kindern nur dieses schwere Gepäck zumuten!" Male beschäftigt sich, während ihr Kamerad Fritz sich ziemlich unbeteiligt verhält, weiterhin mit diesen Pimpfen und stellt fest, daß der "Blonde Augen habe wie Kornblumen im gelben Aehrenfeld..." Diesen Betrachtungen und der "süßen Regung" in Amaliens Herz folgt dann die Einladung zum Mitfahren, eine Gelegenheit, die von den Pimpfen, sie werden von Leo Wispler der "Große Wolf" und die "Grüne Schlange" genannt, gern ergriffen wird. Bei der Uebermittlung des Dankes an Amalie schlägt der eine der Jungen seine "zwei langen, seidenweichen Wimpern auf". Der "Große Wolf" ist bestimmt

der Klügste von der ganzen Partie, denn er verlegt sich nun sogar auf Schmeicheln und stellt fest, daß man auf einer solchen Fahrt leicht "trampen" könnte, und meint sehr treuerzichtig, "besonders was die Damens sind". Es erübrigt sich fast, mitzuteilen, daß das Mädchen Amalie dabei "ziemlich rot wird". Aber das Rotwerden genügt immer nicht allein: "Male würde ihm am liebsten einen Fuß gegeben haben". Und dieses ganze Theater mit zwei Pimpfen! Die Augen des "Großen Wolfs" haben es Amalie überdauert angetan, sie tauchen sehr rasch wieder auf, und zwar diesmal wie die Ostsee bei Sonnenschein". Und die logische Folgerung all dieser Entdeckungen; das Gesändnis: "Fritz, ich muß dir ein Gesändnis machen, ich bin in den "Großen Wolf" verliebt.

Am nächsten Tag trennen sich die Paare, d. h. Amalie zieht mit dem "Großen Wolf" durch Rothenburg, während Fritz und die "Grüne Schlange" sich ebenfalls in dem alten Gemäuer der Stadt betätigen. Daß sich dabei der Pimpf eine "keine Nachtmühe" nehmen lassen muß, wird ihm nicht leicht fallen, kaum etwas begreifen dürfte er von den Ausführungen Amaliens über die Liebe bzw. darüber, wie man einem Mann zeigt, daß man ihn lieb hat. Viel zu spät stellt Amalie fest, daß dies "überhaupt kein Gespräch für Pimpfe ist", so entschließt sie sich denn zum Geben, aber nicht, ohne noch vorher "ihre Arme um seine Schultern gelegt zu haben." Das ist aber auch nicht weiter verwunderlich, wenn man von ihr erfährt, daß sie dem "Großen Wolf", mit bürgerlichem Namen Eite Jürgenzen, "im Herzen jählich gesinnt" war, und daß sie "beinah erschrocken vor dem neuen Gefühl. Es war ein Singen justest in ihrer Seele; sie fühlte sich versucht, die Arme auszustrecken, als müßte etwas Herbeibringendes ans Herz gerissen werden."

Um auch weiterhin in der Nähe des Pimpfen Eite Jürgenzen oder des "Großen Wolf" zu sein, beredet sie ihn, daß er eigentlich krank sei und wegen einer Blase am Fuß im Bett liegen müßte. Und der Kerl läßt sich wirklich überreden! So liegt er denn zwei Tage brav zu Bett, hört sich Amaliens Ausführungen über die verschiedenen Themen an und läßt sich aus einem Buch Gustav Freytags vorlesen. Im übrigen laßt er ihn während dieser Zeit auch, seine Gastmofelheit geht flöten, denn bei weiteren Fragen an Amalie wird "auch er ein bißchen rot" und wehrt dann verlegen ab, als sie antwortet, sie sei nett zu ihm, "weil er so nett zu ihr sei". Amalie scheint sich rettungslos zu verlieben, denn "all das versant" — nämlich ihr Fritz mit seinem Auto — vor dem Lächeln zweier Aenderaugen, die eindringlich und voll stillen Blickes, fragend und ein bißchen verwundert die Worte von ihren lesenden Lippen auf sich zukommen ließen". Eins freut uns be-



Im Haus der gläsernen Wunder Weltbild (8) Eine Aufnahme von der Leistungsschau der thüringischen Glasindustrie im Thüringenhaus in Berlin. Sie gibt einen Ueberblick über diesen für Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Technik und Hausbedarf wichtigen mitteldeutschen Produktionszweig.

sondere, daß Leo Wispler den Pimpf sich auch selbst wieder finden läßt, denn am Schluß dieser zwei Tage findet Eite alles "ziemlich doof".

Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn man sich in Büchern auch mit Pimpfen beschäftigt und sich über sie ausläßt, wir könnten es uns sogar sehr nett denken, wenn Pimpfe in einem fröhlichen und lustigen Sommerbuch eine Rolle spielen, denn durch das frische Leben dieser Jungen wird so ein Buch, richtig geschrieben, sicher an Wert gewinnen. Wir sind aber nicht der Meinung, daß das so zu machen ist, wie das hier Leo Wispler tut. So verliert sein Buch für uns an Wert, und wir müssen ihm sagen, daß seine Art von Pimpfen zu sprechen, nicht die richtige ist, und daß die Behandlung, wie sie Amalie dem "Großen Wolf" angedeihen läßt, auch nicht die richtige sein dürfte. Aber wir sind gewiß, daß wahrscheinlich ein richtiger Pimpf viel eher zu der Schlußfolgerung des "Großen Wolfs" kommen wird, daß alles "ziemlich doof" ist.

Zum Schluß sei empfohlen, nur das darzustellen, was jemand in Kopie hat — um mit einem Wort Leo Wisplers zu schließen.

Erich Langenbacher.

Der Geist der Seidenraupe

Um den in Japan immer mehr um sich greifenden Materialismus entgegen zu arbeiten, hat man vor kurzem im Tempel Kasuga Kyonon eine uralte religiöse Zeremonie wiederbeleben lassen. Mehr als 10.000 Gläubige sammelten sich in dem berühmten Heiligtum, wo vierzig Buddhistenpriester dem "Geist der Seidenraupe" ein Dankopfer darbrachten. Vindfaden und Nähnadeln, die im ganzen Jahr in den Nähnähten gesammelt worden sind, wurden in dem Tempel aufgehäuft. Bei diesen Haufen verbrannten die Priester Weihrauch und verrichteten ihre Dankgebete. Aus all diesen uralten Brauch in jedem japanischen Heim wiederzuleben lassen, der der religiösen Anschauung des Fernen Ostens entspricht, was der alles, was wächst, Mensch, Tier und Pflanze, eine Seele hat. Zugleich soll den japanischen Volk mit diesen religiösen Feiern vor Augen geführt werden, wie wichtig die Seidenraupenzucht für die japanische Volkswirtschaft ist, und wie sehr dem Geist der Seidenraupe Dank gebührt, daß die um ihn stehende Industrie so vielen Menschen Brot gibt.

Uesula
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an
Walter Köhler und Frau
Weinheim, den 20. Juni 1937

Flughafen - Gaststätten
Mannheim-Neustadt
Wegen schlechten Wetters wird der **Tanzabend** **verlegt!**
Ivonne Estell

Gesichtshaare
Warten u. Schönheitsfehler beseitigt unter Garantie „Diathermi“ Behandlung gegen Haarausfall
Kosmet. Institut Maria Querbach
Mannheim, M. 7, 12a - Fernruf 259 73

Kapokmatratzen
solange Vorrat
Robhaarmatratz., Schlaraffia-Matratzen, Wollmatratz., Seegrasmatratzen, Bettröste u. v. a.
Schwerbetten, Bettstern und Anleit, eigene Betten, Schwerbetten aller Art, Reparaturen, Bettwandbänke
Ludwig Metzger Spezialgeschäft, Seidenmeisterstr. 23

VICTORIA-MOTORFAHRAD
monatlich RM. 20,-
Anzahlung RM. 50,-
Doppler 12,8

repariert
Knudsen
83, 7a Fernruf 23493

Doch ärgerlich-
neue schone Krokodiltasche voller Tintenherkel! Der kleine Fehler am Füllhalter kann großen Schaden anrichten. Darum sofort mit ihm zu
Fahlbusch
im Rathaus.

Offene Stellen
Tüchtige, vorwärtsstrebende
Groß- wie auch Kleinlebensfachleute finden
Dauerexistenz
bei
Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungs-Bank A.G.
Filialdirektion Mannheim, Friedrichsplatz 9
Zunächst kurzgehaltene Bewerbung mit Angabe von Fachreferenzen erbeten.

Immobilien
Seltene Gelegenheit
Neubau - Neuhermsheim m. 2x3 Zimm.
Ingenieur einger. Erdbeben, moderne Warmwasserheizung, tabelförm. meßfähige, reiche Ausstattung mit über 5 Mr. Garben, Garage vorerb., zu jedem annehmbaren Preis an raschentscheidende Interessenten zu verkaufen. Angebots unter Nr. 47 162 BS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Baupartner für Doppelhaus
in Neuhermsheim d. Neuhermsheim gesucht 1. Eigenheim mit 2x2 od. 3 Zimmern, Küche, Bad, großer Garten (1.50 A v. am) bei 3500,- bis 4000,- Eigenkapital. Finanzierung u. Baubeginn gesichert. Angebote u. Nr. 47 163 BS an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Für Junggeheilen: 2 Zimmer als Schlafzimmer und Wohnbüro in Bodenhöhe zu vermieten. Adress: Raiferring 38 oder Tel. 262 19. (47 166 B)

Kaufgesuche
Suche **Brilliant- und Goldsmuck** Silbergegenstände zu Höchstpreisen zu kaufen.
J. Dittelhut
H. L. 2a, Vertikal.

In Fahrrädern
die größte Auswahl
Presto Victoria Adler Wanderer NSU
Bessere Teilzahlung
Alle Räder werden in Zahlung genommen
Doppler
J 2, 8

Robernes Schlafzimmer
Dopp.-Bett mit Kleiderkasten 160 cm, Kleiderkasten, u. Tisch, Spiegel, 2 Betten, 2 Nachttische u. Waschtisch, für 345,- M.
Möbelhaus Herrn Schmidt, E 3, 2. (47 203 B)

Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus, P 7, 9
Verkaufslager in 6 Biedwerke. (47 174 B)

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung B2,14
im goldenen Stern
am Nationaltheater

Radio-Pilz U 1, 7
Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL
Sogar weil WANDERER sie baut
J. BUCHER
MANNHEIM TEL. 1477 L. 2

Gelgen
sämtl. Streich- und Zapfinstrumente, Saiten und Bestandteile vom Fachmann
Hoyer F. 1, 1
2 Treppen
Lauten- und Geigenbauer
Reparatur, billigt!

Auch das hat sich oft genug zugetragen: Oeffentliche Ausschreibungen von Arbeiten stehen in der Zeitung — nur manche wissen nichts davon, weil sie es für überflüssig halten, die Heimatzeitung zur Nachlieferung in die Sommerfrische zu bestellen! Es gibt keinen Berufsstand, dem kein Schaden durch den Verzicht auf die Nachlieferung des Heimatblattes entstehen könnte; Deshalb:
Nie mehr eine Reise ohne „Hakenkreuzbanner“
Die große Zeitung, die fast alle lesen.

Baldsparen durch Radiotausch
Bringen Sie uns Ihren alten Empfänger, auch wenn er nichts mehr taugt. Sie bekommen dann auf jeden Neukauf große Vergünstigungen. Kommen Sie rasch ehe es zu spät ist, zum
Funkberater
Radio-Pilz U 1, 7

Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL

Schreibmaschinen KLEIN-CONTINENTAL

FOTO Schmidt
Apparate auf Teilzahlung
Mannheim N 2, 2
Tel. 266 97.